

>> Edelstahlplatinen: Make or Buy

Bei der Verarbeitung von Edelstahlblechen in Standardformaten bleiben fast zwangsläufig Reststücke übrig. Deren Aufbewahrung zur späteren Verwendung kann zur Kostenfalle werden. Die Verwendung maßgefertigter Platinen lässt dieses Problem erst gar nicht aufkommen. Der Zukauf von Zuschnitten könnte betriebswirtschaftlich in einigen Fällen sinnvoller sein als die Eigenproduktion.

Wer Reststücke von Edelstahlplatinen zwischen 2007 und 2008 eingelagert hat, musste am Materialwert deutliche Verluste hinnehmen. Die Entwicklung des Schrottpreises der austenitischen Rostfrei-Stahlgüte 1.4301 ist dem Nickelkurs „treu“ gefolgt, was zu einer Wertminderung von etwa 80 Prozent im genannten Zeitraum geführt hat. Das könnte für Unternehmen, die regelmäßig bei der Verarbeitung von Edelstahlblechen ein ansehnliches Lager an Reststücken ansammeln, Anlass sein, über betriebswirtschaftlich sinnvolle Alternativen nachzudenken.

„Jeder Verarbeiter richtet seine Herstellungsprozesse so ein, dass er die optimale Ausnutzung der Edelstahl-Standardbleche erzielt“, erklärt Dipl.-Ing. Gerald Vogel, technischer Geschäftsführer des mittelständischen Familienunternehmens Vogel-Bauer und gibt gleichzeitig zu bedenken: „Selbst die besten Schachtelprogramme verhindern bei den diversen Trenntechniken nicht die Anhäufung von Reststücken.“ Welche „Hypothesen“ man sich damit aufbürdet, gilt es aus strategischer Sicht zu prüfen, um daraus geeignete Maßnahmen ableiten zu können. Zu den Kostenfaktoren, die es jeweils intern eingehend zu überprüfen gilt, gehört in erster Linie die Kapitalbindung, die beim Kauf des Rohma-



Auf der größten Querteilanlage bei Vogel-Bauer werden Platinen präzise mit engen Längentoleranzen geschnitten.

terials entsteht sowie die materialbedingte Wertminderung. Die Lager- und Inventurkosten für Schrottmaterial sind ebenfalls in Ansatz zu bringen. Unter Qualitätsaspekten ist zu bedenken, dass die Rückverfolgbarkeit der eingesetzten Materialien nach entsprechend langer Lagerzeit eventuell nicht mehr gewährleistet ist bzw. nur durch einen höheren Kennzeichnungsaufwand der Reststücke sichergestellt werden kann. Bei Verwendung von Restmaterialien zu einem späteren Zeitpunkt kann der Anwender, beispielsweise durch Verjährung, außerdem das Recht auf Mängelrüge verlieren. Ferner ist zu bedenken, dass Schutzfolien nur innerhalb der von ihren Herstellern empfohlenen Fristen rückstandsfrei zu entfernen sind. Grundsätzlich ist die Einlagerung von Reststücken meist mit Unsicherheiten behaftet, was ihre spätere Verwendung und Ausbringung anbelangt.

Maßgefertigte Platinen bieten Vorteile

Nach sorgfältiger, objektiver Prüfung der genannten Kostenfaktoren kann es aus Gründen der Wirtschaftlichkeit geboten sein, bestimmte Zuschnitte nicht länger selbst zu fertigen, sondern über ein Edelstahl-Service-Center zu beziehen. Kritische Parameter hierfür sind im Einzelfall Edstahlgüte, Fertigungssituation und Reststückanteil.

Die Prozesskette des Solinger Edelstahl-Service-Centers Vogel-Bauer garantiert nach Firmenangaben für jede Anwendung ein hohes Maß an Reproduzierbarkeit. Auf modernen Querteilanlagen werden bis zu 1000 mm breite Vormaterialbänder gerichtet und zu so genannten „Präzisionsplatinen“ abgelängt. Die Experten in Solingen achteten neben der Erzielung optimaler Planlage und Rechtwinkeligkeit auch



Maßgefertigte Präzisionsplatinen nach individueller Kundenvorgabe, kratzerfrei und kantengenau abgestapelt.



Jeder Edelstahlzuschnitt von Vogel-Bauer ist ein Unikat. Grafiken „Tafelscheren-Zuschnitte“, „Laser-Nibbel-Stanzteile“ sowie „Oberflächenbearbeitung“ sind selbsterklärend.

auf die Einhaltung enger Längentoleranzen. Und die präzise Schnitfführung sei ebenso gewährleistet wie ein kratzerfreies und kantengenaues Abstapeln. Bei Bedarf lassen sich Papierzwischenlagen einschleifen.

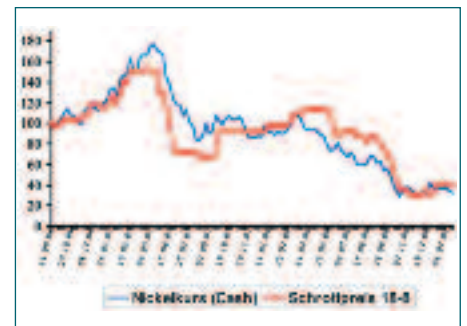
Die Erfüllung all dieser Kriterien ist die Voraussetzung für eine zuverlässige, prozesssichere Weiterverarbeitung der Zuschnitte bei den Abnehmern. Als erfolgreiches Beispiel hierfür nennt das Unternehmen das automatisierte Längsnaht-Laserschweißen, das die im benachbarten Haan ansässige Michelfelder GmbH für die Herstellung von maßgeschneiderten Edelstahlrohren aus diesen Präzisionsplatten einsetzt.

Für die nach Kundenvorgabe gefertigten Edelstahlzuschnitte ist ein breites Spektrum an Oberflächenausführungen abrufbar. Spezialisiert hat sich das Solinger Familienunternehmen auf das Schleifen und Bürsten von Edelstahlbändern bis 680 mm Breite. Zahlreiche dessinerte, d. h. mustergewalzte Varianten lassen sich ebenfalls beziehen. Zum Schutz der Oberflächen können spe-

zielle Folientypen auf die Flacherzeugnisse aufgetragen werden. Eine partielle Folienbeschichtung ist möglich, wenn sich die kritischen Sichtflächen auf einen Teilbereich der Zuschnitte beschränken und sich die Folie auf den verbleibenden Flächen störend auswirkt.

Vogel-Bauer wird bereits von Herstellerfirmen aus den Bereichen „weiße Ware“, Heizungs- und Thermotechnologie sowie Automotive mit der Fertigung, Bevorratung und just-in-time Anlieferung von Präzisionsplatten betraut. Die langfristige Zusammenarbeit resultiert dabei nach Firmenangaben einerseits darauf, dass das Unternehmen seine in Beratungsgesprächen gemachten Zusagen nicht nur bei der ersten Probelieferung einhält, und darauf, dass man seine Qualität nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert hat. Jede einzelne Lieferung zählt, ist das Motto des Unternehmens. „Wir führen die gesamte Bandbreite unserer Serviceleistungen auch im Lohn aus, sodass unser Aktionsradius weit über Flacherzeugnisse in Edelmetallgütern hinausreicht. Insbesondere die Anarbeitung von Buntmetallbändern hat

sich zu einem weiteren Standbein entwickelt“, stellt der kaufmännische Geschäftsführer, Lutz Vogel, abschließend fest.



Zusammenhang der Entwicklung von Schrottpreis Rostfrei-Stahlgüte 1.4301 und Nickelkurs.

Vogel-Bauer Edelstahl GmbH & Co. KG

Focher Str. 181
D-42719 Solingen
Tel.: +49 212 230 27-0
Internet: <http://www.vogel-bauer.de>